

Alter Schwede!

Gullmaren? Ist das eine Ausverkaufsaktion des blaugelben schwedischen Möbelhauses? Keineswegs. Wer erfahren möchte, warum die skandinavische Region Taucher begeistert, sollte sich an Schwedens einzigen echten Fjord bei Lysekil begeben.

Text und Fotos: Bettina Balnis







Anemonenfelder am Tauchplatz Hälleböck: Kolonien dieser Art sind typisch für alle Tauchplätze am Gullmarenfjord. In Europa leben etwa 60 Arten dieser Blumentiere.

Katzen gleich springt Daniel »Tiger« Dahlström aus dem roten Volvo, den er mit einem gezielten Schwung in die Parkbucht bugsiert hat. Die wenigen Schritte zur Tauchbasis nutzt er, um die nächtlichen Spuren der Jugendlichen zu beseitigen, die sich gerne mal im Yachthafen eine Dose Bier gönnen. Dann ist alles wieder picobello. Vorne reißt Daniel die Glastüren des schon lichtdurchfluteten Tauchladens auf und stellt rasch den Grill nach draußen. Kaffee- und Teemaschine werden im Vorbeigehen schon einmal in Betrieb genommen und die bereitgestellten Schoko-Snacks mit einem fachmännischen Griff wieder gerade gerückt. Jetzt schnell weiter nach hinten und erst einmal die PADI-Fahne aufgehängt und den Wasserschlauch zum Füllen der Spülbecken angeschlossen. Ein letzter Kontrollblick in den Kompressorraum und in den Umkleidebereich – ein zufriedenes Lächeln breitet sich auf Daniels schmalen Gesicht mit der viel zu großen Brille aus. Heute ist der »Tiger« extra etwas früher zu seinem Tauchladen »Diveteam Lysekil« gefahren. Es sind Osterferien, und neue Gäste treffen ein. Das bedeutet Stress pur. Viele Fragen beantworten und alles perfekt prä-

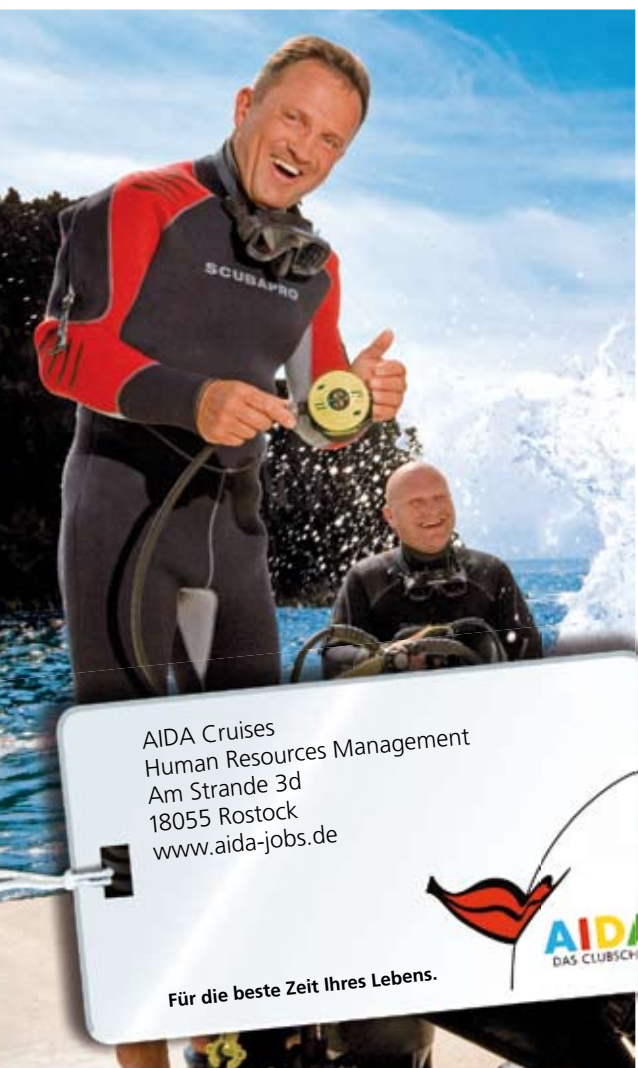
sentieren. Jede Gruppe möchte individuell betreut und eingewiesen werden. Wo bleiben nur die Kollegen Knutson und Niclas?

Wo Deutsche »Exoten« sind

Sechs finnische Tecdiver stehen schon vor der Tür mit schwerem Gerät bereit. Sie sind sehr früh aufgestanden und haben ihre Ausrüstung penibel vorbereitet. Und nun warten alle auf Niclas, den Bootskapitän, damit alles an Bord der »Fourth Element« gebracht werden kann. Fast pünktlich kommt aber auch er an der Tauchbasis an. Alles wird gut. Schließlich liegt die »Fourth Element« nur 30 Schritte entfernt im Hafenbecken und ist schnell mit allen Utensilien bestückt. Niclas und die finnischen Tecdiver entschwinden mit der »Fourth Element« zu einem der über 30 Tauchplätze im Skagerrak. Tiger streicht sich die Locken aus dem Gesicht. Na, die sind erst einmal versorgt. Schläfrig treffen nach und nach die Teilnehmer des Rescue Diver-Kurses ein. Im Schulungsraum liegen Oster Eier bereit, und es duftet schon nach Kaffee. Aber die Teilnehmer wissen, dass sie heute wieder ein harter Tag erwartet. Ihr Ausbilder Amsten schenkt ihnen nichts. Schon nach kurzer Zeit steht er topfit und ausge-

schlafen an der Tafel und stellt die ersten unangenehmen Fragen.

Dann trifft unsere kleine Gruppe aus Deutschland ein. Tiger begrüßt uns mit einem herzlichen Händedruck und freundlichem »Hello«. Man einigt sich erst einmal darauf, Englisch zu sprechen. Ja – es waren schon mal Deutsche hier – ja, auch zum Tauchen, aber noch nicht sehr viele. Auf der Stelle werden wir zu »Exoten« erklärt. Mal etwas ganz anderes. Fühlt man sich doch sonst eher als Massentourist. Die Tauchbasis ist schnell erklärt, Umkleideräume, Duschen, Trockenräume, Füllstation, Küche – es fehlt nichts. Bei der Frage nach dem Tauchprogramm und wann und wie es denn losgeht, schaut Tiger erst einmal verlegen zur Seite. Es gibt kein Programm. »Ihr taucht, wann und wie Ihr wollt«. Das ist erst einmal ungewohnt für uns Exoten, sind wir doch eher an perfekte Organisation und vorgegebenen Tagesablauf gewöhnt. Es dauert nicht lange und das »Laissez faire diving« ist verstanden. Eigentlich gibt es keine bessere Art zu tauchen, als ohne Zeitzwänge irgendwo hinzufahren, ins Wasser zu steigen und solange zu tauchen, wie es gefällt oder die Luft reicht. Wir sind bereit. ➤



Tauchen Sie ein in neue Arbeitswelten:

Als Kreuzfahrtunternehmen ist AIDA Cruises führend auf dem deutschen Markt für Seereisen. Wir begleiten unsere Gäste zu mehr als 180 Traumzielen in den schönsten Urlaubsdestinationen der Welt. Bis 2016 wird die AIDA Flotte – eine der modernsten Kreuzfahrtflotten weltweit – auf 12 Schiffe wachsen und mit ihr die vielseitigen Karrierechancen für qualifizierte Fach- und Führungskräfte auf See und an Land.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als:

Tauchlehrer (m/w) oder Tauchlehrer-Assistent (m/w)

Ihr angesteuertes Ziel:

- Durchführung oder Begleitung von Tauchkursen für Anfänger und zertifizierte Taucher
- Schnuppertauchen im Meer für Gäste ohne Tauchschein
- Beraten, Verkaufen und Buchen der Tauchgänge oder Tauchausflüge
- Pflege des Equipments und Revisionsarbeiten

Ihr bisheriger Kurs:

- Geprüfter SSI, PADI-Instructor bzw. geprüfter Dive Master
- Nachweisbare Erfahrung in der Wartung von Lungenautomaten wünschenswert
- Gute Englischkenntnisse und idealerweise erste Auslandserfahrung
- Körperliche Fitness und Sportlichkeit bringen Sie mit
- Sie sind kommunikativ, verkaufsorientiert und teamfähig

Gehen Sie mit uns auf große Fahrt! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie idealerweise als Online-Bewerbung oder an nebenstehende Adresse senden.

AIDA Cruises
Human Resources Management
Am Strande 3d
18055 Rostock
www.aida-jobs.de



Für die beste Zeit Ihres Lebens.



Gesellschaftsjagd: Gefräßige Seesterne bei einer ausgiebigen Pirsch auf einer Seescheidenkolonie. Viele Seesterne können täglich das Dreifache ihres Körpergewichts fressen

Des Toten Mannes Hand ...

Der erste Tag bietet sich an, um unweit der Tauchbasis mit einem Schnuppertauchgang neben dem Yachthafen zu beginnen. Etwa hundert Schritte entfernt liegt der erste Tauchplatz, die kleine Bucht mit einer vorgelagerten felsigen Insel aus rosigem Granitstein. Die Sicht ist glasklar und der Unterwasserkurs zur Insel nicht zu verfehlen. Ausgedehnte Kolonien der »Toten Manns Hand« sind die Belohnung für eine gelun-

gene Navigation. Dies ist die einzige Korallenart, die in der Nord- bzw. Ostsee anzutreffen ist. Hier ist sie besonders stark und üppig ausgeprägt und übersät ganze Felswände. Wie die Reste einer verstorbenen Hand sehen die marinen Lebewesen aber nur im Entferntesten aus. Vielmehr faszinieren sie durch ihre feinen Strukturen und Polypen, die pustelblumengleich ihre »Ärmchen« nach oben strecken. Zeit, sich von diesem Anblick zu trennen und den Rückweg anzutreten. Ein unbekanntes Wesen kreuzt den Weg – ist es eine Schnecke oder Qualle? Das Rätsel wird Gesprächsstoff für die nächsten Tage sein. Erling Svensens »Bibel« »Marine fish & invertebrates of Northern Europe« gibt zunächst auch keinen eindeutigen Hinweis. So ist das halt bei Bibeln. Erst später wird das Wesen als Siphonophore entlarvt. Im Ein- und Ausstiegsbereich liegen prächtig ausgewachsene Seenadeln wie hypnotisiert im Sand und haben keine Scheu vor den fotografierenden Tauchern. Die frische österliche Wassertemperatur von fünf Grad limitiert den Tauchgang auf eine Stunde, obwohl noch reichlich Luft in der Flasche ist, denn die gewählte maximale Tauchtiefe war 15 Meter. Das reicht erst einmal für den Anfang.

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Schnecken. Auf der meerzugewandten Seite der Granitfelseninsel leben zahlreiche verschiedene Schneckenarten. Filigran und bunt sind sie gar nicht einmal langsam unterwegs. Ein genauer Blick zeigt, dass auch in nördlichen Tauchgewässern die Schnecken »Mitreisende« aufnehmen. Kleine Antiphoten besiedeln die Schnecken und sind ein besonderer Augenschmaus.

Tiger kann aufatmen – der heutige Tag ist ohne dramatische Zwischenfälle und Probleme verlaufen. Na ja – fast. Wir »Exoten« benötigten eine Ersatzbatterie für den Tauchcomputer, und der Oktopus blies ab. Aber dafür ist ja Knutson da. In seiner Werkstatt hat er das im Nullkommanichts über Nacht wieder repariert.

Gullmarfjord: Im Rausch der Tiefe

Es ist Karfreitag und strahlendblauer Himmel. Der Tag verspricht wunderschön zu werden. Lysekil an der nördlichen schwedischen Westküste ist zum einen Ausgangspunkt für Tauchgänge im Skagerrak, liegt aber gleichwohl an der Mündung des Gullmarfjordes. Das ist der einzige echte Fjord Schwedens, wenn man die typische Schwel-



Unbekanntes Wesen: eine Tiefsee Staats- oder Röhrenqualle

len-Becken-Struktur als Kriterium nimmt. Der Gullmarfjord ist an der Schwelle 40 Meter, weiter landeinwärts 120 Meter tief und 25 Kilometer lang. Die Breite beträgt bis zu drei Kilometer.

Heute möchte unsere kleine Exotengruppe den Gullmarfjord erkunden. Das ist sicher etwas ganz Besonderes. Die Lebewesen aus der Tiefe begeben sich aufgrund des geringeren Sauerstoffgehaltes in flachere Bereiche. Daher kann es zum Beispiel schon in 15 Meter zu Begegnungen mit der Tiefsee-Königskrabbe kommen. Das sind gute Aussichten. Das Auto ist schnell gepackt und ausreichend Tauchflaschen mit Nitroxgemisch von Tiger bereitgestellt. Proviant für den ganzen Tag muss auch noch eingepackt werden. Denn Imbissbuden finden sich hier nicht am Straßenrand. Und auch das große goldene M bietet nirgendwo am Horizont kulinarische Orientierung. Stattdessen wird der gute alte Picknickkorb mit Leckereien bestückt.

Ein Blick auf die Landkarte, und das Tauchprogramm der nächsten Tage steht fest. Das »LFD« (Laisser Faire Diving) kann beginnen. Alsbäck, Skår, Fossen, Jordfall, Hällebäck, Ormesta. Nein, das sind keine Regale aus dem bekannten Möbelhaus, sondern landschaftlich wunderschön gelegene Tauchplätze. Es bietet sich an, einen ganzen Tag am gleichen Ort zu verbringen und gleich mehrfach dort zu tauchen.

Skår: Bucht der Beschaulichkeit

Mit einer kostenlosen Autofähre ist der Fjord schnell überquert und in wenigen Minuten Skår erreicht. Vom Vortag ist noch etwas Schnee übriggeblieben, er überpudert die Landschaft mit zartem Weiß. Wir entdecken eine Picknickbank, eine Grillmulde und hinter den Büschen ein kleines Holzhaus für die diversen Geschäfte. Alles picobello sauber und gepflegt. Der erste Fjordtauchgang beginnt mit leichtem Einstieg vom Ufer aus. Nach etwa 20 Schritten wird das glasklare

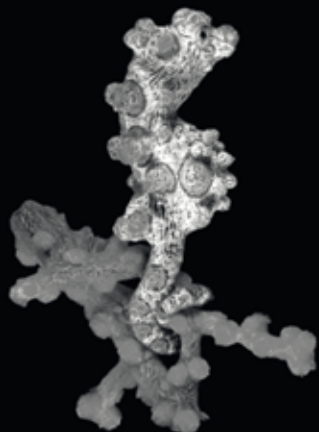


Gute Nachbarschaft: Das Hotel Strandflickorna liegt gegenüber der Tauchbasis

Wasser tiefer, und der Boden verschwindet unter den Füßen. Terrassenförmig breitet sich die Unterwasserlandschaft aus, und jedes neue Tiefenlevel zeigt seinen eigenen Reiz. Am Anfang sind es die Seesternkolonien, die in vielen unterschiedlichen >

Hartenberger · Taucherlampen · Blitzlichtgeräte · UW-Technik

TAUCHEN
AWARD
GEWINNER
2012





Links: auf langen Beinen unterwegs – Tiefsee-Königskrabbe am Tauchplatz Hälleböck. Oben: die Koralle der kalten Gewässer – Tote Mannshand am »Hausriff« Lysekil

Farben von Blau bis Violett, von Rotorange bis Gelb begeistern. Mal übereinander liegend, mal aufgestellt und die Arme gestreckt, oder auch im Begriff, die Reste einer Krabbe zu verspeisen.

Auf der nächsten Etage dann ein gigantisches Anemonenfeld. Irgendwie ist hier alles viel imposanter und größer als gewohnt. Riesige Exemplare, die fast 40 Zentimeter hoch sind. Von durchscheinendem Weiß bis Rosarot wiegen sie sanft ihre Kronen im Wasser. Bis 15 Meter Tiefe sind die Sonnenstrahlen noch zu erkennen, dann wird es langsam dunkler, und wir entscheiden uns für den Aufstieg.

Zurück am Auto fließt der warme Kaffee aus der Thermosflasche in die Becher. Stille – es sind keine anderen Taucher hier. Weit und breit nur Landschaft – Schweden eben!

Jordfall: Immer an der Wand lang

Wenige Autominuten entfernt liegt der Tauchplatz Jordfall an einer kleinen Steganlage. Seitlich der Stege ist der flache Einstieg. Es bietet sich an, links an der Felswand zu tauchen. Hier ist das Wasser sehr klar, und die Anemonen auf den Felsüberhängen bilden attraktive Fotokulissen. Neugierige Fische kreuzen den Weg und posieren

mutig vor der Kamera. Völlig unerwartet liegt eine Seegurke auf dem Grund. Nett anzusehen. Und jetzt kommt auch noch ein großer Einsiedlerkrebs hinzu. Was für ein Fotomotiv! Aber jäh findet der Tauchgang ein Ende, denn eine Armmanschette ist gerissen. Keine Panik. Was wurde im Tauchkurs gelehrt? Erst denken, dann handeln. Das klappt dann auch ganz gut. Von Vorteil wäre es nur gewesen, ausreichend trockene Ersatzwäsche im Auto zu haben. Beim nächsten Mal! Wie heißt es doch: Ist der Tag nicht Dein Freund, so ist er Dein Lehrer. Also schnell zurück nach Lysekil. Knutson repariert, auch dieses Mal über Nacht, den Trockki. Am nächsten Tag ist alles wieder einsatzbereit.

Hälleböck: maritime Schatzkammer

Hälleböck bildet den Abschluss unserer Oster-Tauchreise und ist gleichzeitig das Highlight. Hier tobt das Leben. Gigantisch große Seescheiden, Tubelarienfelder, Sabellenwürmer, Zylinderrosen, zahlreiche Garnelenarten und eine Vielzahl unterschiedlicher Schnecken. Zudem Drachenköpfe, Flundern, Einsiedlerkrebse und Kolonien von Glaskeulenseescheiden. Als besonderes Schmankerl sitzt

schon auf 13 Meter Tiefe ein schönes Exemplar der Tiefsee-Königskrabbe (*lithodes maja*). Weitere Tauchplätze wären Alsböck, Fossen und Ormestra, die wir diesmal nicht erkunden können. Garantiert dann aber bei unserer nächsten Schwedenreise.


Begeistert und müde kommen wir abends zurück von unserem Tauchausflug. Tiger hält schon warmen Tee bereit. Was haben seine »Exoten« denn heute alles erlebt? Erst wenn alles berichtet, alle Fragen beantwortet sind, die Ausrüstung gereinigt und verstaut ist, erst dann wird die PADI-Fahne eingeholt, das Wasser aus dem Spülbecken abgelassen und der Grill verstaut. Skandinavische Ordnung. Dann steigt »Tiger« in seinen roten Volvo und braust davon.

Und wir? Nutzen die Abendstunden im idyllischen Seebad Lysekil noch zu einem Spaziergang auf den Granitfelsen. An der Hafensperrmauer finden sich zahlreiche gemütliche Pubs und Restaurants. Schade nur, dass wir viel zu wenig Zeit haben, um all das zu erkunden. Am nächsten Tag geht es schon wieder Richtung Heimat. Wir sind uns aber ganz sicher: Lysekil und den Gullmarfjord werden wir garantiert ein weiteres Mal besuchen. ■


 BASIS-STECKBRIEF



Dive Team Lysekil

Vorherige Kontaktaufnahme zur Tauchbasis ist zu empfehlen, da die Plätze auf dem Tauchboot nur begrenzt sind. Verschiedene Arrangements sind möglich. Entweder nur Tauchen oder auch Packages mit Unterkunft und Ausflugsprogramm.

 **Tauchguides:** nach Bedarf
Ausbildung: PADI von Beginner bis Instructor, zudem Tekdiving

 **Hausriff:** ja
Schnorchelgeeignet: ja

 **Tauchschiiffe:** 1-3

 **Nitrox:** ja
Rebreather: ja (auf Anfrage)

 **Verleih Computer:** ja
Verleih Fotoausrüstung: nein

Preis für 1 Boots-TG: ca. 65 Euro

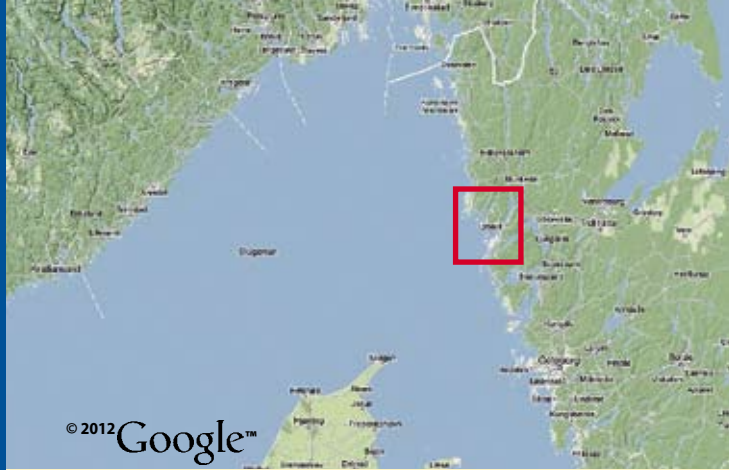
Preis für OWD: ca. 490 Euro

Anschrift: Badhusgatan 16,
45330 Lysekil, Schweden

Telefon: (00 46-5 23) 1 64 70

E-Mail: lysekil@diveteam.se

Website: www.diveteam.se



► **Lysekil** liegt in der westschwedischen Provinz Bohuslan. Die Gemeinde umfasst einen Festlandsteil und die umgebenden Inseln Skaftö, Gasö und Kornö. Der Festlandsteil liegt an der Mündung des weit ins Land hineinragenden Gullmarfjord. Die zauberhafte wild zerklüftete Landschaft mit dem Naturreservat Stångehuvud lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Hier sind etwa 250 verschiedene Pflanzenarten beheimatet. Die rosa Granitklippen sind abgewaschen und geben ein nigermaßen festen Halt unter den Füßen. An vielen Stellen reichen gemütliche Badestege und Leitern ins Meer. Kleinere Buchten mit Sandstrand und Badehäusern haben sich in die Felslandschaft hineingefressen und bieten einen komfortablen Zugang zum sauberen und klaren Gewässer. Die hübschen Holzhäuser verbreiten das Flair eines englischen Seebades. An der Uferpromenade laden zahlreiche Restaurants zu kulinarischen Genüssen ein. Ein Be-

such des Havets Hus verspricht an tauchfreien Tagen Abwechslung. In diesem Meeresaquarium kann die Flora und Fauna der angrenzenden Nordsee besichtigt werden.

► **An-/Einreise:** Empfehlenswert ist eine Anreise mit eigenem Auto. Tauchgepäck und Lebensmittelvorräte können dann besser mitgenommen werden. Außerdem sind die Tauchplätze rund um den Fjord individuell zu erreichen. Entweder man wählt die mautpflichtige Öresundbrücke zur Überfahrt oder eine der zahlreichen Fährverbindungen, wie z.B. die Nachtfähre von Travemünde nach Malmö. Die Überfahrt verbringt man in einer Kabine und trifft in den frühen Morgenstunden ausgeschlafen in Malmö ein. Alternativ ist ein Flug bis Göteborg und die Wahl eines Mietwagens möglich. Entfernung Malmö – Lysekil ca. 400 km; Göteborg – Lysekil ca. 130 km. Zahlreiche Anreise-Optionen finden sich unter www.schweden-fans.de/reise.

► **Unterkunft:** Zahlreiche Ferienhäuser sind über das Internet buchbar. Empfehlenswert ist das Hotel »Strandflickorna« direkt gegenüber der Tauchbasis und nur wenige Schritte vom Meer entfernt. Diese Unterkunft ist eine Mischung aus Jugendherberge und Hotel. Einfache, zweckmäßig, nordisch-weiß eingerichtete Zimmer. Im gemütlichen Aufenthaltsraum wird Frühstück gereicht, aber auch Selbstverpflegung ist möglich. Ein eigener Kühlschrank und Lebensmittelfächer sind für jeden Gast vorhanden. Tee und Kaffee können den ganzen Tag, auf Kosten des Hauses, dort zubereitet werden. Im Kellerbereich – ebener Zugang vom Parkplatz aus – befindet sich ein Trockenraum für Tauchausrüstung. Wer es etwas nobler möchte, dem sei das Schwesterhotel »Havshotellet« zu empfehlen. Als besonderen Leckerbissen verfügt diese Unterkunft über zwei separate Badehäuser: Bungalows, die an die Felsen gebaut wurden, mit eige-

ner Badeleiter ins Meer und einem innen liegenden Jacuzzi.

► **Tauchen:** Über 30 Tauchplätze im Skagerrak, die mit dem Boot erreichbar sind. 6 Tauchplätze im Fjord – mit jeweils 2-3 Einstiegen, erreichbar mit dem Auto und geeignet für Tagesausflüge. Unmittelbar vor der Tauchbasis sind mehrere Einstiege möglich. In der näheren Umgebung liegen etwa zehn Einstiege vom Land aus. Die Tauchplätze eignen sich für Anfänger bis Fortgeschrittene. Je nach Jahreszeit ist Trockentauch-Erfahrung erforderlich.

► Tauchbedingungen

Winter: zwei bis vier Grad, kristallklares Wasser, viele Nacktschnecken.

Frühling: zehn bis 15 Grad, überall Eigelege und Nachwuchs, perfekt für Makrofotografie.

Sommer: bis 22 Grad. Eine große Vielfalt an maritimem Leben.

Herbst: 15 bis 18 Grad. Die Hummer sind sehr aktiv.